

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 16  
Titel: Religiosität im modernen Alltagsleben (22 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377



<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 2.6.2 Religiosität im modernen Alltagsleben







### Lernziele:


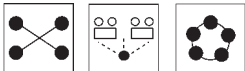

Die Schüler sollen

- anhand von Beispielen aus den Lebensbereichen *Popmusik – Fußball – Werbung* religiöse Phänomene in ihrer alltäglichen Lebenswelt entdecken,
- diese Phänomene auf ihre Leistung für die jeweiligen „Teilhaber“ hin überprüfen,
- den Begriff „Religion/Religiosität“ reflektieren,
- die entsprechenden Angebote kritisch auf ihren Sinngehalt überprüfen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: MTV – You better believe</b></p> <p>Die MTV-Werbeanzeige bietet sich als stummer Impuls an. Die Schüler betrachten die Anzeige und notieren Gedanken, Kommentare und Fragen. Die Notizen werden verglichen und die Problemfrage: „Woran soll man glauben und welchen Beitrag kann MTV dazu leisten?“ im Gespräch entwickelt.</p> <p>Dann folgt eine Lese-Phase. Für die Bearbeitung der Aufgaben zum Text bietet sich Gruppenarbeit an. Die Ergebnisse können auf Folie notiert und dann im Plenum vorgestellt werden.</p> <p>Zur Vertiefung der Begriffsklärung bietet sich die beige-fügte Definition als Hausaufgabe an. (Der Lexikonauszug ist recht anspruchsvoll geschrieben, entspricht jedoch dem gängigen Stil von Nachschlagewerken. Die Arbeitsaufträge sollen als Konkretisierung das Verständnis erleichtern.)</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>In der Anzeige wird MTV eine religiöse Aura verliehen, gleichwohl bleibt aber offen, wer oder was angebetet/geglaubt wird.</p> <p>Dass in Popmusik religiöse Elemente zu finden sind, wird von den Schülern benannt werden (z.B. aktuelle Chartacts wie Xavier Naidoo oder Glashaus).</p> <p>Der Text bietet Reflexionsansätze zum Phänomen „Pop(musik)“, die von den Schülern zumeist unreflektiert konsumiert wird.</p> <p>Mit der Begriffsklärung „<i>implizit</i> religiöser Song“ – das ist ein Song, der ein religiöses Thema aufnimmt, ohne es direkt mit religiösem Vokabular zu benennen – und „<i>explizit</i> religiöser Song“ wird die Diskussion dessen, was Religion bzw. Religiosität ist, vorbereitet.</p> <p>→ <b>Folienvorlage 2.6.2/M1a*</b>  → <b>Text 2.6.2/M1b und c**</b>  → <b>Lexikonartikel 2.6.2/M1d und e***</b></p>
<p><b>2. Stunde: „God is a DJ“</b></p> <p>Als Einstieg wird der Song (oder je nach Verfügbarkeit der Videoclip) „God is a DJ“ von der Band „Faithless“ vorgespielt.</p> <p>Nach einer Spontanphase, in der die Schüler ihre Gedanken dazu äußern können, wird der Song ein zweites Mal gehört. Dabei liegt nun den Schülern der übersetzte Text vor.</p> <p>Am Songtext wird die Verwendung des Begriffes „Kirche“ beschrieben und im Tafelanschrieb gesichert.</p> <p>Zum Vergleich mit den eigenen Deutungen wird anschließend der Interviewauszug herangezogen.</p> <p>Die kreativen Aufgaben regen zur persönlichen Auseinandersetzung und Diskussion an.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>Die Band „Faithless“ gilt weltweit als einer der hervorragenden Live-Acts und das Stück „God is a DJ“ belegte 1998 in vielen Ländern Spitzenpositionen der Dance-Charts. Aufgrund des griffigen Slogans und verschiedener späterer Remixe ist es zumindest vom Titel her auch den meisten Schülern bekannt.</p> <p>Der Sänger und Texter Maxi Jazz verwendet „Church“ hier als Platzhalter für die verschiedensten Dinge, die ihn in seinem Inneren positiv bewegen.</p> <p>→ <b>Liedtext 2.6.2/M2a**</b>  → <b>Interview 2.6.2/M2b*</b></p>

2.6.2 Religiosität im modernen Alltagsleben

<p>Die eigenen Texte können zu Instrumental- oder Remixversionen des Songs vorgetragen werden; evtl. besteht auch die Möglichkeit einer entsprechenden Aufnahme (fächerübergreifend mit dem Musikunterricht).</p>	
<p><b>3. Stunde: Ich will nicht ins Paradies</b></p> <p>Zum Einstieg wird das Stück „Paradies“ der „Toten Hosen“ von CD oder das Video von DVD vorgespielt. Nach einer Spontanphase für Äußerungen und Kommentare der Schüler werden die Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet. Zu beachten und kritisch zu diskutieren sind dabei die ironischen Zuspitzungen im Text („Nur wer Messer und Gabel ...“; „als Verkehrspolizist“); auch die Gültigkeit von Statements wie „wenn ich nicht reindarf so wie ich bin, bleib ich draußen vor der Tür“ ist zu problematisieren. Zur Ergebnissicherung bieten sich (zum besseren Vergleich) Folien für den Overheadprojektor an. Alternativ – oder auch von den Folien ausgehend – kann die Lehrkraft die Ergebnisse an der Tafel strukturiert sichern. Als kreative Fortsetzung der Arbeit können die Schüler den Text umschreiben oder positiv wenden, wobei sie ihre Gedanken zu Aufgabe 3 einbeziehen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die „Toten Hosen“, wie auch das Stück, sind den meisten Schülern bekannt. Im Lied wird die Vorstellung abgelehnt, man müsse jetzt nach (übertriebenen) frommen Regeln leben, um nach dem Tod <i>eventuell</i> in das Paradies/den Himmel zu kommen. Klassische christliche Lehre wird hier ironisch zugespitzt und verworfen, wobei das karikierte Gedankengebilde sicher nicht den heutigen Vorstellungen der meisten Christen entspricht. Abgesehen von dem absolut zur Schau gestellten Punk-Gestus deutet das Stück auf die elementare Frage hin, inwieweit das (ungewisse) Jenseits das Leben im Diesseits bestimmen sollte oder darf, ob die Verheißung der Teilhabe am Paradies zu übertriebener Frömmigkeit und Verzicht führen sollte.</p> <p><u>Mögliches Tafelbild:</u>  <u>Feststellung:</u>  <i>Wir wissen nicht, was mit den Menschen nach dem Tod passiert.</i>  <i>Alle Aussagen über das Jenseits sind Vermutungen, Hoffnungs- oder Glaubensaussagen.</i>          → <u>Frage:</u>  <i>Wie soll man mit dieser Ungewissheit umgehen?</i>          → <b>Liedtext 2.6.2/M3**</b></p>
<p><b>4. bis 6. Stunde: „Das Jah-Sound-System“</b></p> <p>Für die Textarbeit zu den einzelnen Künstlern bietet sich eine Gruppen- oder Freiarbeitsphase an; das Spektrum der Künstler kann noch sinnvoll erweitert werden, evtl. machen Schüler hierzu eigene Vorschläge (z.B. die „Toten Hosen“). Entsprechende Interviews finden sich im Tippkasten und zumeist auch auf den Home- oder Fanseiten im Internet. Darüber hinaus haben viele Schüler schon großes Vorwissen und auch eigenes Material, das hier verwendet werden kann. Besonderer Wert soll auch auf die Präsentation gelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Texte bieten sich an?</li> <li>• Was macht bestimmte Erkenntnisse beispielhaft am besten deutlich?</li> <li>• Was benötigt der Außenstehende an (Hintergrund-)Information?</li> </ul>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Xavier Naidoo und „Glashaus“, das Projekt von Moses Pelham, sind sehr erfolgreiche deutschsprachige Musiker mit deutlich religiös gefärbten Texten. Ihre Musik ist den meisten Schülern bekannt, zudem bieten ihre Internetseiten sämtliche Texte und viele darüber hinausgehende Informationen. Im Zentrum steht bei beiden – neben vielen gebetsähnlichen Texten – vor allem die Zukunftserwartung der Apokalypse, wobei die Erwartungen unterschiedlich nuanciert sind.          → <b>Interviewtexte 2.6.2/M4a bis e*</b></p>

<p>Die Poster mit den Präsentationen können anschließend in der Schule ausgestellt werden.</p>	
<p><b>7. Stunde: „Leuchte auf, mein Stern Borussia“</b></p> <p>Vor der Filmvorführung des Videos „Leuchte auf, mein Stern Borussia“ wird den Schülern der Beobachtungsauftrag gegeben, religiöse Elemente oder Parallelen zu Religionen zu notieren.</p> <p>Nach dem Film sollte einer kurzen Phase für spontane Äußerungen Raum gegeben werden, bevor die Notizen dann mithilfe des Arbeitsblattes strukturiert gesammelt werden.</p>	 <p>Der 30-minütige Film von Martin Buchholz behandelt das Thema „Fußball und Religion“ anhand der Beispiele von Borussia Dortmund und FC St. Pauli. Beide Vereine haben eine besonders treue und lebhaftes Fankultur. Zudem bietet die Machart des Films einen kompakten und komplexen Einblick ins Thema. Neben den Fans kommt eine Pastorin ebenso zu Wort wie Bundesligaprofis.</p> <p>Im Film wird aufgezeigt, wie durch den Fußball das Leben der Fans strukturiert wird, wie ihr Leben ritualisiert wird und wie Bedürfnisse nach Gruppenzugehörigkeit, Anerkennung und Erfolgserlebnissen gestillt werden – wie hier quasi der Fußball jene lebensordnende Funktion einnimmt, die früher allgemein der christliche Glaube innehatte.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.6.2/M5*</b></p>
<p><b>8. Stunde: Das „Schalke Unser“</b></p> <p>Nach einem Vergleich der Befunde aus der vorangegangenen Stunde (zur Sicherung am besten auf Overhead-Folie) werden die Texte von M6a und b ausgeteilt und ggf. die Songs vorgespielt.</p> <p>Alternativ besteht die Möglichkeit, „Amazing Grace“ zunächst im Original vorzuspielen und dann durch die „Leuchte auf ...“-Fassung zu kontrastieren.</p> <p>Anschließend werden die Texte in Partnerarbeit bearbeitet, präsentiert und im Plenum diskutiert.</p>	 <p>Das „Schalke Unser“ sowie die Liedtexte vertiefen und verdeutlichen die im Film gezeigten Phänomene und bieten das Fundament für die sich nun anschließende kritische Hinterfragung, was Fußball als Lebensinhalt wirklich leistet (Gemeinschaft, Selbstbestätigung, intensive Gefühls-erlebnisse, Strukturierung des Alltags etc.) und wie tragfähig diese Leistungen im realen Leben (z.B. in Krisenzeiten) sind.</p> <p>→ <b>Texte 2.6.2/M6a und b*</b></p>
<p><b>9. bis 11. Stunde: Das Kreuz mit der Werbung</b></p> <p>Nach der Präsentation der Werbeanzeige auf M7a reagieren die Schüler spontan mit Kommentaren und nennen evtl. weitere ihnen bekannte Werbeanzeigen mit religiösen Motiven. Der Text leitet über zu einer Freiarbeitsphase und bereitet bereits die kritische Hinterfragung der Verwendung religiöser Motive vor. In der Freiarbeitsphase sammeln die Gruppen selbst Anzeigen und bereiten diese für die Präsentation auf.</p> <p>Nach einer kritischen Diskussion wird dann eine Anzeigenserie für die Kirche entworfen und präsentiert.</p> <p>Alternativ kann das Thema der letzten Stunden der Reihe auch schon zu Beginn genannt werden, so dass mehr Zeit zum Sammeln entsprechender Werbeanzeigen zur Verfügung steht.</p>	 <p>Religiöse Motive sind in der Werbewelt weit verbreitet und z.T. umstritten.</p> <p>Werbung muss sich – wie jeder Versuch, etwas mitzuteilen und Einfluss zu nehmen – auf gesellschaftlich und kulturell vorgegebene Einstellungen, Denkweisen, Sprach- und Bildkonventionen stützen. Auch wenn die im weitesten Sinne religiös konnotierten Codes nicht mehr gesamtgesellschaftlich verpflichtend sind, werden sie (zumindest in Grundzügen) noch verstanden; z.T. auch wegen ihres besonderen ästhetischen Charakters.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.6.2/M7a und b*</b></p>

## 2.6.2 Religiosität im modernen Alltagsleben

**Tipp:**

- ! Dieses Thema eignet sich hervorragend für Gruppen- und Freiarbeitsphasen, in denen Schüler eigenes Material mitbringen, entsprechend aufbereiten und vorstellen.
- Die genannten Lieder sind problemlos im Handel zu beziehen, der Film ist in Medienstellen ausleihbar oder käuflich zu erwerben.

**Literatur:**

- Böhm, Uwe/Buschmann, Gerd: Popmusik – Religion – Unterricht, LIT Verlag, Münster 2000
- „God is a Concert“: Religiöse Botschaften in Texten der Pop- und Rockmusik. In: Schönberger Hefte 1/94, Verlag Evangel. Presseverband in Hessen und Nassau, Frankfurt/Main 1994, S. 12-40
- Gutmann, Hans-Martin: Der Herr der Heerscharen, die Prinzessin der Herzen und der König der Löwen: Religion lehren zwischen Kirche, Schule und populärer Kultur, Gütersloh 1998
- Schröder, Matthias: „God is a DJ“. Gespräche mit Popmusikern über Religion, Aussaat Verlag, Neukirchen 2000
- Schröder, Matthias: „Like a prayer“. Neue Gespräche mit Popmusikern über Religion, Aussaat Verlag, Neukirchen 2002
- Schwarze, Bernd: Die Religion der Rock- und Popmusik. Analysen und Interpretationen. Praktische Theologie heute, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1997

**Film:**

- „Leuchte auf, mein Stern Borussia!“ – Fußball als Religion. Film von Martin Buchholz; Erstsendung: 15. Juni 1997, 17:30 Uhr im Ersten (ARD), 30-Min.-Dokumentation (Kamera: Uwe Gruszczynski, Schnitt: Elke Christ. Redaktion: Friedhelm Lange, WDR)  
VHS mit Arbeitshilfe bei: Katholisches Filmwerk, Postfach 111152, 60046 Frankfurt/M.

**CDs:**

- Die Toten Hosen, „Opium fürs Volk“, JKP 1996
- Faithless, Sunday 8pm, Intercord 1998
- Glashaus, „Glashaus“, 3p 2001
- Glashaus, „Glashaus II (Jah Sound System)!\“, 3p 2002
- Xavier Naidoo, „Nicht von dieser Welt“, 3p/Epic 1998
- Xavier Naidoo, „Zwischenspiel/Alles für den Herrn“, Naidoo Records 2002